

Thema: Kleines Organ mit großer Wirkung – Das hilft Männern bei einer entzündeten Prostata!

Beitrag: 2:04 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Das Auto stänkert, der Rechner will nicht, wie er soll, und die Waschmaschine verweigert den Dienst – und wenn man nach dem Fehler sucht, ist es am Ende irgendeine klitzekleine Kleinigkeit, die an allem schuld ist. Auch bei uns Menschen sind es oft die kleinen Dinge, die uns gesundheitlich aus der Bahn werfen. Der Blinddarm beispielsweise, dieser kleine Wurmfortsatz, der, wenn er entzündet ist, sogar die Stärksten in die Knie zwingt. Oder – natürlich nur bei Männern – die Prostata. Sie ist nicht erst für ältere Semester relevant. Bei 20- bis 50-Jährigen kann eine sogenannte Prostatitis buchstäblich den ganzen Verkehr zum Erliegen bringen. Oliver Heinze berichtet.

Sprecher: Eine Prostatitis ist eine Entzündung der Prostata, auch Vorsteherdrüse genannt.

O-Ton 1 (Dr. Jörg Hüve, 31 Sek.): „Und die ist nicht zu verwechseln mit einer sogenannten gutartigen Prostatavergrößerung, die ja vorwiegend bei älteren Männern auftritt. Manchmal wird eine Prostatitis von Bakterien ausgelöst, hauptsächlich aber sind keine Bakterien verantwortlich. Dann heißt sie abakterielle Prostatitis. Also es äußert sich meist mit starken Schmerzen und Druck im unteren Becken. Es gibt Probleme beim Wasserlassen und auch beim Sex, es können sogar Rückenschmerzen auftreten. Auf jeden Fall leidet die Lebensqualität – und manchmal so sehr, dass Betroffene davon sogar depressiv werden können.“

Sprecher: Sagt Dr. Jörg Hüve und erklärt die Gründe für diese teilweise doch sehr drastischen Auswirkungen:

O-Ton 2 (Dr. Jörg Hüve, 31 Sek.): „Ja, Männer halt. Zum einen wird eine Prostatitis oft unterschätzt, zum anderen helfen eben Schmerzmittel und Antibiotika oft nur bedingt, sie können die Symptome nicht ausreichend lindern. Es gibt aber inzwischen auch ein rein pflanzliches Mittel, Prosturool, das die Beschwerden deutlich verringern kann. Das sind Zäpfchen, die dadurch, dass sie nicht erst durch den Magen-Darm-Trakt müssen, ihre Wirkung direkt am Krisenherd entfalten. Und das Gute ist, dass man sie wirklich auch begleitend zur vom Arzt verordneten medikamentösen Therapie einsetzen kann.“

Sprecher: Weitere Vorteile dieser Zäpfchen, die es rezeptfrei in jeder Apotheke gibt, sind:

O-Ton 3 (Dr. Jörg Hüve, 30 Sek.): „Nun, das ist eine lokale Therapie, die die beruhigenden und damit entspannenden Eigenschaften von Hyaluronsäure kombiniert mit speziellen Pflanzenextrakten. Das sind zum Beispiel Kürbiskern, Weihrauch, Sand-Strohblume und Teebaumöl, um die wichtigsten zu nennen. Aber entscheidend ist, dass diese wirklich einzigartige Kombination antioxidativ wirkt. Sie fängt sozusagen freie Radikale ein, die für das Leiden mit verantwortlich sind. Und so kann das betroffene Gewebe regenerieren und hilft den Männern dabei, wieder zu entspannen.“

Sprecher: Nachgewiesenermaßen wohlgemerkt, denn...

O-Ton 4 (Dr. Jörg Hüve, 12 Sek.): „Eine Studie hat gezeigt, dass es Männern, die die Zäpfchen verwendet haben, nach 30 Tagen wirklich deutlich besser ging. Die Druck- und Spannungsschmerzen im Becken, die Probleme beim Wasserlassen und auch beim Sex konnten deutlich reduziert werden.“

Abmoderationsvorschlag: Entspannung ist also – wie so oft – auch bei Prostatitis das Wichtigste. Alles zum Thema finden Sie auch noch mal im Netz unter www.prosturool.de.

Thema: Kleines Organ mit großer Wirkung – Das hilft Männern bei einer entzündeten Prostata!

Interview: 2:18 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Das Auto stänkert, der Rechner will nicht, wie er soll, und die Waschmaschine verweigert den Dienst – und wenn man nach dem Fehler sucht, ist es am Ende irgendeine klitzekleine Kleinigkeit, die an allem schuld ist. Auch bei uns Menschen sind es oft die kleinen Dinge, die uns gesundheitlich aus der Bahn werfen. Der Blinddarm beispielsweise, dieser kleine Wurmfortsatz, der, wenn er entzündet ist, sogar die Stärksten in die Knie zwingt. Oder – natürlich nur bei Männern – die Prostata. Sie ist nicht erst für ältere Semester relevant. Bei 20- bis 50-Jährigen kann eine sogenannte Prostatitis buchstäblich den ganzen Verkehr zum Erliegen bringen. Und nicht nur den, warnt Dr. Jörg Hüve. Hallo, ich grüße Sie!

Begrüßung: „Ich grüße Sie!“

1. Herr Dr. Hüve, ganz kurz: Was ist eine Prostatitis?

O-Ton 1 (Dr. Jörg Hüve, 20 Sek.): „Eine Prostatitis ist eine Entzündung der Prostata, auch Vorsteherdrüse genannt. Und die ist nicht zu verwechseln mit einer sogenannten gutartigen Prostatavergrößerung, die ja vorwiegend bei älteren Männern auftritt. Manchmal wird eine Prostatitis von Bakterien ausgelöst, hauptsächlich aber sind keine Bakterien verantwortlich. Dann heißt sie abakterielle Prostatitis.“

2. Welche Symptome deuteten auf eine Prostatitis hin?

O-Ton 2 (Dr. Jörg Hüve, 17 Sek.): „Verschiedene! Also es äußert sich meist mit starken Schmerzen und Druck im unteren Becken. Es gibt Probleme beim Wasserlassen und auch beim Sex, es können sogar Rückenschmerzen auftreten. Auf jeden Fall leidet die Lebensqualität – und manchmal so sehr, dass Betroffene davon sogar depressiv werden können.“

3. Was sind die Gründe dafür?

O-Ton 3 (Dr. Jörg Hüve, 31 Sek.): „Ja, Männer halt. Zum einen wird eine Prostatitis oft unterschätzt, zum anderen helfen eben Schmerzmittel und Antibiotika oft nur bedingt, sie können die Symptome nicht ausreichend lindern. Es gibt aber inzwischen auch ein rein pflanzliches Mittel, Prosturo, das die Beschwerden deutlich verringern kann. Das sind Zäpfchen, die dadurch, dass sie nicht erst durch den Magen-Darm-Trakt müssen, ihre Wirkung direkt am Krisenherd entfalten. Und das Gute ist, dass man sie wirklich auch begleitend zur vom Arzt verordneten medikamentösen Therapie einsetzen kann.“

4. Welche weiteren Vorteile hat die Einnahme dieser Zäpfchen?

O-Ton 4 (Dr. Jörg Hüve, 30 Sek.): „Nun, das ist eine lokale Therapie, die die beruhigenden und damit entspannenden Eigenschaften von Hyaluronsäure kombiniert mit speziellen Pflanzenextrakten. Das sind zum Beispiel Kürbiskern, Weihrauch, Sand-Strohblume und Teebaumöl, um die wichtigsten zu nennen. Aber entscheidend ist, dass diese wirklich einzigartige Kombination antioxidativ wirkt. Sie fängt sozusagen freie Radikale ein, die für das Leiden mitverantwortlich sind. Und so kann das betroffene Gewebe regenerieren und hilft den Männern dabei, wieder zu entspannen.“

5. Was muss man bei der Einnahme beachten und wie wirksam ist dieses pflanzliche Mittel?

O-Ton 5 (Dr. Jörg Hüve, 25 Sek.): „Eine Studie hat gezeigt, dass es Männern, die die Zäpfchen verwendet haben, nach 30 Tagen wirklich deutlich besser ging. Die Druck- und Spannungsschmerzen im Becken, die Probleme beim Wasserlassen und auch beim Sex konnten deutlich reduziert werden. Bei einer Prosturool-Kur nehmen die Betroffenen ungefähr 30 Tage lang immer abends ein Zäpfchen, mehr nicht – und das am besten vor dem Schlafengehen. Und dieses Präparat gibt es rezeptfrei in jeder Apotheke.“

Dr. Jörg Hüve über das unterschätzte Männerleiden Prostatitis und neue Möglichkeiten, die Symptome endlich in den Griff zu kriegen. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ich danke Ihnen!“

Abmoderationsvorschlag: Entspannung ist also – wie so oft – auch bei Prostatitis das Wichtigste. Alles zum Thema finden Sie auch noch mal im Netz unter www.prosturool.de.